

# Pflaster-Frage ist noch offen

Stadtrat muss sich zwischen Klinker und Beton entscheiden – Auftrag für Platz Auf der Idar vergeben

**Bald geht's los: Einstimmig vergab der Stadtrat in seiner Sitzung gestern Abend den Auftrag für die Pflaster- und Abdichtungsarbeiten auf dem Platz Auf der Idar an den günstigsten Bieter, die Firma Budau.**

IDAR-OBERSTEIN. Steine standen zu Beginn der gestrigen Stadtratssitzung im Mittelpunkt des Interesses. Es ging darum, ob der Platz Auf der Idar eher mit Beton- oder Klinkerpflaster abgedeckt wird. Nicht nur eine optische, sondern auch eine finanzielle Frage: Während die Beton-Variante rund 690 000 Euro kostet, würde die Alternative voraussichtlich ein gutes Stück teurer, weil nämlich der Klinker hochkant verlegt werden müsste, brachte Architekt Rüdiger Bill neueste, wenn auch noch nicht endgültige Erkenntnisse mit in die Sitzung.

Zu den zunächst veranschlagten 707 000 kämen dann wohl noch 50 000 bis 60 000 Euro dazu, gab er zu bedenken.

Der OB favorisiert offenbar die Klinker-Lösung: „Das gefällt mir besser“, ließ er verlauten, als die Ratsmitglieder sich zur Begutachtung um den aufgeschichteten Steinhafen versammelten. Die Wahl zwischen Beton und Klinker trafen sie gestern aber noch nicht. Erst wollen sie Objekte besichtigen, bei denen das eine oder das andere bereits verwirklicht ist. Beton liegt im Factory Outlet Center in Zweibrücken, ein Klinker-Modellbeispiel wird noch gesucht.

## Die Schäden unterschätzt

Als eher abschreckendes Beispiel könnte die Kennedy-Allee in Baumholder dienen, wo der Klinker erhebliche Probleme bereitet. Dort wurde er allerdings in Sand verlegt,

während in Oberstein ein Mörtelbett vorgesehen ist. Bauamtsleiterin Christine von der Burg machte darauf aufmerksam, dass auf dem Platz Auf der Idar auch jetzt teilweise schon Klinker liegt.

Die Platzdecke über dem Karstadt Parkhaus soll Belastungen von bis zu 30 Tonnen standhalten, antwortete Bill

auf eine Frage von Armin Korpus (CDU): Der hatte zuvor darauf hingewiesen, dass über den Platz ja auch Anlieferverkehr laufe. Die Sanierung soll in sechs Abschnitten erfolgen, erläuterte der Architekt. „Der Zeitplan darf auf keinen Fall geändert werden“, gab Oberbürgermeister Hans Jürgen Machwirth im Hinblick auf die im September anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten bei Karstadt vor.

Erst wenn die Platzebene abgedichtet ist, soll die Beton-sanierung des Parkhauses in Angriff genommen werden: Sie wird voraussichtlich mit rund 200 000 Euro doppelt so viel wie zunächst von einem Frankfurter Fachbüro geschätzt kosten und deshalb in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. „Die Experten haben die Schäden offenbar unterschätzt“, so Bauamtsleiterin von der Burg. (kuk)

## Wörtlich

„Der Platz soll wohnlicher, schöner und attraktiver werden.“

■ Oberbürgermeister Hans Jürgen Machwirth sieht die Sanierung als einen wichtigen Baustein bei dem Versuch, die Innenstadt zu beleben.